

Nachhaltig heisst zukunftsorientiert.

2017 verdichtete die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen zu drei Schwerpunkten und erarbeitete die Grundlagen für eine systematische «Roadmap Zukunftsorientierung 2020», welche die Umsetzung der Unternehmensstrategie begünstigen soll.

Zukunftsorientierung liegt im Kern unseres Selbstverständnisses und Auftrags. Die Eigentümerstrategie des Kantons hält fest: «Der Nutzen für Wirtschaft und Bevölkerung des Kantons steht im Zentrum des Handelns der BLKB.» Und weiter: «Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen.» Um diesem Anspruch langfristig gerecht zu werden, haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Zukunftsorientierung in unseren Produkten und Dienstleistungen, unserer Kultur und Kommunikation sowie den zugrundeliegenden Prozessen zu verankern.

Zukunftsorientierung als Positionierung

Die Geschäftsleitung der BLKB entschied sich 2017 dazu, den Nachhaltigkeitsbestrebungen innerhalb der BLKB unter dem Titel Zukunftsorientierung ein neues, eindeutigeres Gesicht zu geben. Ein Gesicht, das der Bank hilft, sich gegenüber Mitbewerbern als Kantonalbank mit besonderem Leistungsausweis in Sachen Nachhaltigkeit zu differenzieren. Dabei verstehen wir Zukunftsorientierung als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie und als Beitrag zu unserer Vision. Um Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und letztlich die Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons zu schaffen, müssen wir uns auf jene Nachhaltigkeitsaspekte fokussieren, die für uns und unsere Anspruchsgruppen die grösste Relevanz haben. 2017 haben wir deshalb unsere Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2015 geschärft und zu drei Schwerpunkthemen verdichtet:

- Mit dem ersten Schwerpunkt «Zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen» tragen wir dem Umstand Rechnung, dass die

BLKB nur langfristig erfolgreich sein kann, wenn sie hochwertige und innovative Produkte beziehungsweise Dienstleistungen erbringt, die von ihren Kundinnen und Kunden nachgefragt und geschätzt werden.

- Im zweiten Schwerpunkt «Zukunftsorientierte Arbeitgeberin» kommt zum Ausdruck, dass nur erfolgreich sein kann, wer die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzieht, ihnen Entwicklungschancen bietet und eine inspirierende Unternehmenskultur schafft.
- Der dritte Schwerpunkt «Zukunftsorientierte Geschäftspolitik» bildet das Fundament für langfristigen Unternehmenserfolg und muss zwingend im Fokus der Zukunftsorientierung stehen.

Diese drei Schwerpunkte zeigen, dass die BLKB Nachhaltigkeit als Chance sieht, sich über eine Kombination ökonomischer, sozialer und ökologischer Kriterien im Bankgeschäft zu differenzieren und über die Unternehmensgrenzen hinaus zu wirken. Letzteres fördern wir auch mit unseren verschiedenen Sponsoringengagements. Wir unterstützen über 400 Vereine sowie Anlässe in den Bereichen Umwelt, Kultur, Sport, Bildung und Wirtschaft, die sich an eine breite Öffentlichkeit wenden und einen Bezug zu unserer Region haben.

Ende 2017 verglich die BLKB ihren Leistungsausweis in den drei Schwerpunkten und wichtigen Aspekten mit jenen von Mitbewerbern.¹ Diese Analyseresultate 2018 fliessen zusammen mit weiteren Studienresultaten in eine «Roadmap Zukunftsorientierung 2020», in welcher für die einzelnen Aspekte konkrete Ambitionen und Ziele sowie Massnahmen und entsprechende Budgets für die nächsten beiden Jahre definiert werden.

¹ Unter anderem WWF/Inrate (2017): Nachhaltigkeit im Schweizer Retailbanking; Hochschule Luzern (2017): IFZ Retail Banking-Studie 2017; Swisscanto Invest/oikos (2017): Fokus Nachhaltigkeit – ESG-Bewertung von Schweizer Finanzdienstleistern

Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint zum letzten Mal in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) G4, Option «Kern». Für Berichte, die nach dem 1. Juli 2018 veröffentlicht werden, gelten die neuen, auch von der Schweizer Börse als Regelwerk anerkannten GRI-Standards.

Zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen

Im Bankgeschäft im Allgemeinen und insbesondere beim Anlegen und Vorsorgen sowie Finanzieren sind zwei Aspekte entscheidend für unsere Zukunftsorientierung: die Qualität bestehender sowie die Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen. Beide helfen uns dabei, Kunden noch stärker an uns zu binden, aber auch neue Kunden hinzuzugewinnen. Die BLKB ist dabei der Überzeugung, dass Kundinnen und Kunden verstärkt Wert darauf legen, dass ihre Bankprodukte nicht nur einen positiven Beitrag für sie selbst, sondern auch für die Umwelt und Gesellschaft als Ganzes haben.

Zeitgemässe Online-Lösungen

Da passive Anlageansätze in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen haben, führte die BLKB im Sommer als eine der ersten Banken in der Schweiz die Online-Vermögensverwaltung Digifolio ein. In Kooperation mit dem noch jungen Vermögensverwalter True Wealth konnte eine Lösung entwickelt werden, die sich an digitalaffine Kundinnen und Kunden mit einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont richtet. Im Sinne der BLKB-Vision kann Digifolio direkt und einfach im E-Banking eröffnet werden. Kundinnen und Kunden verwalten mit Digifolio ihr Portfolio selbstständig und deshalb zu attraktiven Konditionen. Das Anlageuniversum bestimmt die BLKB und setzt dabei vorzugsweise auf Mandatsbausteine, welche ESG-Kriterien berücksichtigen (siehe Abschnitt Berücksichtigung von ESG-Kriterien). Unter dem Titel #BLKBcrowdfunding ging 2017 eine weitere online-basierte Initiative an den Start. Um zukunftsorientiertes und verantwortungsbewusstes Handeln in der Region Nordwestschweiz zu fördern, lancierten wir mit der Crowdfunding-Plattform wemakeit

einen eigenen BLKB-Channel. Dort können innovative Köpfe ihre Projektideen in den Kategorien Gesellschaft, Umwelt oder Start-up einem grossen Publikum präsentieren und zusammen mit vielen Unterstützern finanzieren.

Charity-Maestrokarte fördert Berufsbildung

Seit zehn Jahren engagiert sich die BLKB mit dem Projekt Jobs for Juniors für die Berufsbildung in der Region. 2017 unterstützte die BLKB gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden dank der Charity-Maestrokarte Jobs for Juniors die Jobfactory Basel und den KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland und Umgebung mit je CHF 196 772.

Berücksichtigung von ESG-Kriterien

Seit 2014 ist die BLKB Mitglied der Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen (UNPRI). Als Unterzeichnerin der sechs Prinzipien verpflichten wir uns, im Investmentanalyse- und Entscheidungsprozess neben den klassischen Finanzkennzahlen auch die wesentlichen Umwelt- und Sozialaspekte sowie Grundsätze der Unternehmensführung (ESG-Kriterien) miteinzubeziehen. Im Rahmen der Mitgliedschaft veröffentlichte die BLKB 2017 einen Transparency Report der UNPRI, welcher Auskunft über die Umsetzung im Anlagegeschäft gibt.

Nachhaltige Vermögensberatung

2017 festigten wir unsere Position als nachhaltige Vermögensverwalterin weiter. Seit Anfang des Jahrs gibt die BLKB in der Beratung ausschliesslich Anlageempfehlungen ab, die neben finanziellen auch ökologische, soziale und Corporate-Governance-Kriterien berücksichtigen. Parallel dazu wurde das Investment-Know-how in der Bank gestärkt. Die Anlageempfehlungen werden seit Beginn des Berichtsjahrs von einem eigenen Team von Investment-Analysten erstellt. Das Investment-Research der Bank besteht aus vier Spezialistinnen und Spezialisten. Unser Titeluniversum umfasst nachhaltige Aktien aus der Schweiz, Europa und Nordamerika, die von unserem Research-Team beobachtet

werden. Alle Vermögensverwaltungsmandate der BLKB werden bereits seit Mitte 2014 unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien geführt.

Im Januar lancierte die Bank vier Leistungsangebote für ihre Wertschriftendepot-Kundinnen und -Kunden. Mit «Solo», «Uno», «Duo» und «Trio» nutzen sie die BLKB-Anlagekompetenz je nach Bedürfnis – von der Selbstbedienung bis zur umfassenden Beratung.

Erweiterte Fondspalette

Im Herbst 2017 erweiterte die BLKB auch ihre Fondspalette. Als eine der ersten Banken in der Schweiz lancierten wir zwei passive Aktienfonds, die ESG-Kriterien berücksichtigen. Die Fonds «BLKB iQ Responsible Equity Switzerland» und «BLKB iQ Responsible Equity World ex Switzerland» ermöglichen eine indexnahe Anlage in den Schweizer respektive weltweiten Aktienmarkt. Ausserdem stiessen zwei weitere nachhaltige Strategiefonds zu unserer Next-Generation-Palette hinzu, die zwei Anlageziele abdecken: Erzielung von Kapitalwachstum («Equity») oder Kapitalwachstum ergänzt durch regelmässiges Einkommen («Growth»).

Nähe im Unternehmenskundengeschäft

Unsere Zukunftsorientierung zeigt sich im Unternehmenskundengeschäft durch gelebte Kundennähe und einen respektvollen, partnerschaftlichen Dialog, der auf gegenseitiger Wertschätzung basiert. Unsere Kundenberatenden nehmen sich Zeit, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, ihr Geschäftsmodell, ihre Strategie und ihre Märkte zu verstehen. Nur so können sie den meist lokalen Unternehmen die richtigen Lösungen bieten, um beispielsweise eine Akquisition zu tätigen, sich zu diversifizieren oder die Nachfolgeplanung rechtzeitig in die Wege zu leiten. In unserem ganzheitlichen Beratungsansatz legen wir Wert auf eine seriöse Risikobeurteilung. Jährlich finden zweitägige Fachworkshops statt, an welchen sämtliche

Kundenberatende teilnehmen. An diesen Seminaren werden aktuelle Praxisfälle hinsichtlich Risikobeurteilung und Finanzierungsstruktur analysiert und dabei Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht.

Neben ihren jährlichen Ausschüttungen an den Kanton trägt die Bank insbesondere mit ihren Ausleihungen an die lokale Wirtschaft zur Zukunftsorientierung des Kantons und der Nordwestschweiz bei. 2017 hatte die BLKB insgesamt CHF 18,2 Mia. Hypothekenausleihungen sowie CHF 1,3 Mia. übrige Ausleihungen in ihren Büchern. Rund 93 Prozent beziehungsweise 49 Prozent dieser Ausleihungen machte die BLKB in ihrem Einzugsgebiet in den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Aargau.

Zukunftsorientierte Arbeitgeberin

Motivierte, kompetente und teamfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für unsere Geschäftstätigkeit von zentraler Bedeutung. Sie sind es, welche die BLKB zu einer langfristig erfolgreichen Unternehmung machen. Um diesen Erfolg auch künftig zu sichern, investiert die Bank in eine inspirierende und teamorientierte Unternehmenskultur sowie in die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Teambank als Ansporn

Unter dem Motto «Teambank» startete 2017 ein internes Programm, das zum Ziel hat, die Zusammenarbeit über die verschiedenen Geschäftsbereiche hinweg zu fördern. Kunden profitieren dadurch von einer umfassenderen Beratung und einer höheren Dienstleistungsqualität. Intern stehen die Arbeit im Team im Mittelpunkt sowie das flexible und leistungsorientierte Arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin.

Ausserdem hat die BLKB 2017 die Du-Kultur eingeführt und sich entschieden, ab Frühjahr 2018 auf die bisherigen Ränge zu verzichten und ausschliesslich auf das Stufenmodell zu setzen.

Durch den Verzicht auf die Ränge werden Kompetenzen und Funktion ins Zentrum gerückt und damit Führungs- wie auch Fachkarrieren gefördert. Zudem werden mit der flacheren Hierarchie die Entscheidungswege kürzer.

Vielfalt dank Work Smart

Eng verzahnt mit der Teambank ist die Förderung der Vielfalt bei der BLKB. Mit der sogenannten Gender- und Diversity-Initiative will die Bank unter anderem den Anteil der Frauen in Führungs- und Fachpositionen erhöhen sowie flexible Arbeitsmodelle schaffen. Die BLKB unterzeichnete zu diesem Zweck bereits 2015 die Work-Smart-Charta. Work Smart ist eine unternehmensübergreifende Initiative, die sich zum Ziel setzt, flexible Arbeitsformen aktiv zu fördern. Mehr Flexibilität trägt zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben bei, fördert Eigeninitiative sowie Eigenverantwortung und erhöht die Motivation. 2017 wurden gleich mehrere Work-Smart-Massnahmen geplant und deren Implementierung vorbereitet. Seit Anfang Januar 2018 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten auf ein Angebot unterschiedlicher Arbeitsmodelle zurückgreifen, das ihnen mehr Flexibilität bei der Gestaltung von Arbeitszeit und -ort ermöglicht. Ausserdem startet die BLKB 2018 ein Mentoring-Programm für Mitarbeitende in Führungs- und Fachpositionen. Im Sinne der Gender Diversity muss mindestens die Hälfte der Teilnehmenden Frauen sein. Kurz vor der Lancierung befindet sich auch ein internes Programm, das Mitarbeiterinnen nach dem Mutterschaftsurlaub die Rückkehr an den Arbeitsplatz erleichtern und sie bei der Planung ihrer BLKB-Laufbahn begleiten soll.

Integrität als Fundament

Die BLKB betreibt das Bankgeschäft mit Integrität und im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie der anerkannten beruflichen und ethischen Grundsätze der Bankbranche. In unserem Verhaltenskodex ist die Summe aller geltenden Regelwerke zu zehn Verhaltensregeln verdichtet.

Diese Regeln sind ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur. Den Führungsorganen und ihren Mitgliedern wird dabei eine besondere Rolle zuteil: Sie sind es, die mit gutem Beispiel vorangehen müssen. Als Universalbank mit Staatsgarantie und klarem Leistungsauftrag trägt die BLKB nicht nur eine grosse Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden, sondern auch gegenüber der Bevölkerung und dem Kanton als Eigner.

Investition in Beratungskompetenz

2017 stand ausserdem im Zeichen des CertKB-Lehrgangs, den die BLKB in Kooperation mit dem Bankenberatungszentrum in St. Gallen auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnitten hat. Der Lehrgang gliedert sich in einen fixen Teil rund um das theoretische Rüstzeug für die Beratung im Bankbereich sowie einen zweiten, praktischen Teil mit drei unterschiedlichen Simulationsgesprächen, bei dessen Entwicklung die BLKB stark beteiligt war. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Kundenberatenden aus dem Unternehmenskundengeschäft sowie vom Schalter zertifiziert, insgesamt rund 100 Mitarbeitende. 2018 folgen die verbleibenden 200 Kundenberatenden aus dem Kundencenter, dem Privatkundengeschäft und dem Private Banking. Eine Rezertifizierung findet alle drei Jahre statt.

Hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die BLKB führt alle zwei Jahre eine interne Mitarbeiterbefragung durch. Die letzte detaillierte Auswertung fand Ende 2016 statt. Die Befragung beruht auf einem wissenschaftlich fundierten und in der Praxis etablierten Fragebogen, welcher auch dem branchenübergreifenden Swiss Arbeitgeber Award zugrunde liegt. Die Befragung 2016 zeigte, dass 87 Prozent der Mitarbeitenden «echt zufrieden» sind.

Am Swiss Arbeitgeber Award 2017 erreichte unsere Bank in der Kategorie 250–999 Mitarbeitende branchenübergreifend den dritten Platz. Dieses Resultat bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg und die Bemühungen rund um eine hohe

Attraktivität als zukunftsorientierte Arbeitgeberin fokussiert und konsequent weiterzuerfolgen.

Zukunftsorientierte Geschäftspolitik

Eine moderne Corporate Governance und ein effektives Risikomanagement bilden das Fundament einer erfolgreichen Kantonalbank, welche Nutzen für die Wirtschaft und die Bevölkerung schafft. Zur Führung und Kontrolle der BLKB halten sich die Organe an klare Grundsätze und Strukturen, die der Bankrat in verschiedenen Reglementen auf Basis der gültigen Rechtsgrundlagen festgehalten hat. Ausserdem unterhält die Bank ein integriertes Risikomanagement und verfügt über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officer.

Überprüfung Reglemente

2017 überprüfte der Bankrat sämtliche Reglemente vor dem Hintergrund gleich mehrerer Änderungen der Rechtsgrundlagen. Einerseits beschloss der Landrat im Juni 2017 das neue Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) zur Steuerung, Beaufsichtigung und Kontrolle der Beteiligungen des Kantons sowie eine Änderung des Kantonalbankgesetzes. Andererseits setzte die FINMA per 1. Juli 2017 das Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» in Kraft, das die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Corporate Governance, das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement strafft und prinzipienorientiert formuliert. Wo notwendig und sinnvoll wurden deshalb 2017 die internen Reglemente überarbeitet und der FINMA zur Genehmigung vorgelegt. Sie treten voraussichtlich per Mitte 2018 in Kraft.

Im Zuge dieser Arbeiten verabschiedete der Bankrat im November auch das «Anforderungsprofil Bankrat». Darin legt er detailliert die Anforderungen an seine Mitglieder fest. Das Anforderungsprofil definiert Schlüsselkompetenzen, die im

Gremium angemessen vertreten sein müssen. Darüber hinaus werden Anforderungen ans Bankratspräsidium und die Mitglieder der drei Ausschüsse festgehalten. Die BLKB gehörte damit zu den ersten Kantonalbanken, welche die Vergabe der Bankratsmandate öffentlich ausschrieb und das Anforderungsprofil öffentlich zugänglich machte. Somit sind die Weichen dafür gestellt, dass das oberste Gremium in einem sehr dynamischen Marktumfeld auch künftig in der Lage ist, die Oberleitung und Kontrolle der BLKB wahrzunehmen.

Hohes Risikobewusstsein

Einen Beitrag zur zukunftsorientierten Corporate Governance der BLKB leistet auch die am nachhaltigen Erfolg und einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Ertrag orientierte Risikopolitik (vgl. Anhang zur Jahresrechnung). Der Risikokatalog der BLKB enthält viele Positionen, die einen expliziten oder impliziten Bezug zu wichtigen ESG-Kriterien haben. Im Rahmen der Präzisierung und Verankerung von Zukunftsorientierung wird 2018 eine systematischere und explizite Integration von ESG-Kriterien in den Risikokatalog der BLKB geprüft.

Ausführliche Angaben zur Corporate Governance der BLKB finden sich im anschliessenden Kapitel, das der aktuellen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der SIX Exchange Regulation folgt. Ausserdem enthält der Anhang zur Jahresrechnung in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit detaillierte Ausführungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle.

Betriebsökologie

Die Treibhausgasemissionen der BLKB sind 2017 erstmals unter 1000kg pro Mitarbeitenden gesunken. In den vergangenen fünf Jahren haben wir die Emissionen um ein Drittel reduziert. Wir nähern uns schrittweise und konsequent unserem Ziel, eine klimaneutrale Bank zu werden.

Die Treibhausgasemissionen berechnen wir nach den Richtlinien des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU-Kennzahlen). Damit werden nicht nur die von uns direkt emittierten Klimaschadstoffe (Scope 1) erfasst, sondern auch die, welche im Kraftwerk oder Fernheizwerk (Scope 2) und durch die vor- oder nachgelagerten Aufbereitungs- und Entsorgungsstufen (Scope 3) entstehen. Ausgewiesen werden die Treibhausgasemissionen als CO₂-Äquivalente.

Zeichen für Eigenstromproduktion

Den Strom für alle unsere Bankbetriebe beziehen wir nahezu emissionsfrei zu 100 Prozent aus Schweizer Wasserkraft. Gleichzeitig setzen wir mit der auf den Dächern unseres Hauptsitzes in Liestal installierten Photovoltaikanlage ein Zeichen für die Eigenstromproduktion. Im Geschäftsjahr 2017 produzierte die Anlage 100 654 kWh Strom. Dies entspricht dem Jahresbedarf von rund 20 Einfamilienhäusern. Insgesamt ist der Strombedarf pro Mitarbeitenden um 5 Prozent gestiegen. Der leicht erhöhte Bedarf ist unter anderem mit dem Neubezug unseres Direktvertriebszentrums zu erklären. Auf unseren ökologischen Fussabdruck hat dies eine geringe Auswirkung, da der Stromverbrauch nur 4,4 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen unseres Bankbetriebs verursacht.

Insgesamt 46 Prozent unserer Treibhausgasemissionen werden durch die Gebäudeheizungen emittiert. 2017 war der Heizenergiebedarf 4,6 Prozent grösser als im Vorjahr. Dies entspricht dem theoretischen Mehrbedarf, der durch den kalten Winter 2016/17 verursacht wurde. Gleichwohl sanken die durch das Heizen verursachten Treibhausgasemissionen um 14 Prozent. Dies erreichten wir dank eines höheren Anteils Holz als Brennstoff im Fernheizwerk Liestal, das unseren Hauptsitz versorgt, sowie dank eines Biogasanteils von 5 Prozent im von den Industriellen Werken Basel gelieferten Erdgas.

Unsere Geschäftsreisen mit Zug, Auto oder Flugzeug betragen 2017 gemittelt 1086 km pro Mitarbeitenden und bewegten sich damit auf Vorjahresniveau. Sie verursachten 27 Prozent unserer Treibhausgasemissionen. 8 Prozent der mit Strassenfahrzeugen zurückgelegten Kilometer wurden mit Elektromobilen gefahren.

87 Prozent unseres Papierverbrauchs stammen aus dem Recycling und 52 Prozent des Papiers sind nach dem Forest Stewardship Council (FCS) zertifiziert. Damit wird eine umweltfreundliche, sozialförderliche und ökonomisch tragfähige Bewirtschaftung von Wäldern gefördert. Der Anteil an den Treibhausgasemissionen betrug 18 Prozent.

Das Abfallaufkommen der BLKB lag 2017 bei knapp über 200 kg pro Mitarbeitenden. Davon wurden 63 Prozent dem Recycling und der Rest der Verbrennung zugeführt. Der Abfall machte 4,1 Prozent unseres Treibhausgasemissionen-Fussabdrucks aus. Einen geringen Einfluss auf die Treibhausgasemissionen hat der Wasserverbrauch. Trotzdem wollen wir den Verbrauch gering halten und setzen beispielsweise Regenwassernutzungsanlagen ein.

Unsere Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich tragen auch zur Erfüllung der Zielvereinbarung mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) bei. Für die Periode 2013 bis 2022 haben wir Ziele festgelegt und sind auf gutem Weg, diese zu erfüllen. Der Bundesrat plant, mit dem neuen CO₂-Gesetz die CO₂-Emissionen nochmals markant zu reduzieren und bei Gebäuden bis 2030 um 50 Prozent zu senken (Basisjahr: 1990). Wir wollen diesen Wert übertreffen und arbeiten konsequent daran.

Kennzahlen Zukunftsorientierung.

Aspekt	Erfassungsqualität	GRI G4	VfU-Nr.	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017
Mitarbeitende									
Durchschnittlicher Personalbestand	hoch (3)	LA1		Anzahl Vollzeitstellen	657	650	639	657	673
Mitarbeitende im Teilzeitpensum	hoch (3)	LA1		Anzahl Mitarbeitende	285	288	309	318	331
Frauenanteil Gesamtbank	hoch (3)	LA1		Prozent	47,6	48,1	47,4	46,2	44,9
Anteil Frauen in der Direktion	hoch (3)	LA1		Prozent	5,7	4,5	6,1	8,9	11,7
Anteil Frauen im Kader	hoch (3)	LA1		Prozent	25,1	25,8	26,4	26,7	28,6
Absenzen aufgrund Krankheit oder Unfall	hoch (3)	LA6		Anzahl Tage	3960	3802	4315	4210	4295
Fluktuation (ohne Pensionierungen, Schwangerschaften und Todesfälle)	hoch (3)	LA1		Prozent	3,3	4,1	4,5	4,6	5,0
Mitarbeiterzufriedenheit («Ich würde die BLKB meinen Freunden oder Bekannten weiterempfehlen.»)	hoch (3)	–		Prozent	k.A.	98	k.A.	99	k.A.
Energieverbrauch									
Heizgradtagzahl				HGT	3117	2464	2677	2726	2848
Gebäudeenergie (total)	hoch (3)	EN3 EN4	1	MJ/FTE	34673	29240	28239	26443	27713
– Strom	hoch (3)	–		MJ/FTE	18874	17597	16775	15269	16027
– Heizenergie	hoch (3)	–		MJ/FTE	15699	11643	11464	11174	11686
– Geschäftsreisen	gut (2)	EN29	2	km/FTE	1321	1204	1495	1078	1086
Treibhausgasemissionen									
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (total)		–	7	kg CO ₂ /FTE	1445	1211	1204	1081	980
– Direkte Treibhausgasemissionen		EN16	7a	kg CO ₂ /FTE	352	325	320	303	272
– Indirekte Treibhausgasemissionen		EN16	7b	kg CO ₂ /FTE	472	330	303	292	227
– Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen		EN17	7c	kg CO ₂ /FTE	621	557	581	486	481

Definition der Erfassungsqualitäten nach VfU 2015:

(3) Daten basieren auf exakten Messungen

(2) Daten basieren auf Hochrechnungen

(1) Daten basieren auf Schätzungen

MJ = Megajoule

FTE = Full Time Equivalent

CO₂ = Kohlendioxid

THG = Treibhausgasemissionen

HGT = Heizgradzahl (2015 Kalenderjahr, übrige Jahre Heizperiode)

Index nach GRI G4, Option «Kern»

Hinweise:

1. Die BLKB hat für die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2017 keine besondere externe Überprüfung durchführen lassen.

2. Angaben, die für die gewählte GRI-Berichtsoption «In Übereinstimmung» – «Kern» nicht verlangt waren, und Angaben zu Aspekten, die als nicht wesentlich beurteilt wurden, werden in diesem Index nicht aufgeführt.

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
	Allgemeine Standardangaben	
	Strategie und Analyse	
G4-1	Erklärung des CEO	GNB S. 4
	Organisationsprofil	
G4-3	Name der Organisation	
G4-4	Marken, Produkte und Dienstleistung	GNB S. 30–32
G4-5	Hauptsitz	
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeit oder Relevanz	GNB S. 57
G4-7	Rechtsform und Eigentumsverhältnisse	GNB S. 57
G4-8	Märkte, Branchen, Kunden	GNB S. 57
G4-9	Größenangaben zu Beschäftigten, Standortanzahl, Gesamtkapitalisierung (Eigen- und Fremdkapital), Volumenprodukten und Dienstleistungen	GNB S. 52–55
G4-10	Gesamtzahlen nach Geschlecht: Beschäftigte (Vertragsart, Kader, Mitarbeiter, Region, Freiberufliche, Leihpersonal, Schwankungen im Bestand)	GNB S. 24, 50 ff.
G4-11	Prozentanteil Kollektivvertrag	100%
G4-12	Lieferkette	GNB 16 S. 13, 23, 24
G4-13	Veränderungen bez. Grösse, Struktur, Eigentümer	keine
G4-14	Anwendung Vorsorgeprinzip zu ESG-Themen (Auswirkungen, Risikoansatz)	GNB S. 19 f., 22, 62 f.
G4-15	Unterstützung externer ESG-Prinzipien, Chartas und Initiativen	GNB S. 19 f.
	Wesentliche Aspekte und Grenzen	
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden, Rolle, Projekte, Finanzbeiträge	Web, Nachh. Mitgliedsch.
G4-17	Liste der im Jahresabschluss enthaltenen Unternehmen, Hinweis auf nicht erfasste Teile	GNB S. 55, 70, 76
G4-18	Verfahren zur Bestimmung der Wesentlichkeit, Abgrenzung	
G4-19	Wesentliche Aspekte, deren Beschreibung, Abgrenzung innerhalb und ausserhalb der Organisation, Innenwirkung und Aussenwirkung	
G4-20	Wesentliche Aspekte, deren Beschreibung, Abgrenzung innerhalb und ausserhalb der Organisation, Innenwirkung und Aussenwirkung	GNB 16 S. 23–26
G4-21	Wesentliche Aspekte, deren Beschreibung, Abgrenzung innerhalb und ausserhalb der Organisation, Innenwirkung und Aussenwirkung	
G4-22	Nennung neuer Aspekte und/oder Anpassung früherer Nennungen	GNB S. 18
G4-23	Nennung neuer Aspekte und/oder Anpassung früherer Nennungen	

3. Mit «Quelle» bezeichnen wir öffentlich zugängliche Dokumente der BLKB, die via Website eingesehen oder bezogen werden können: Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (GNB) 2017 (oder Vorjahre), Website zur Nachhaltigkeit, Volltextversion GRI G3.1 im PDF-Format (GRI-PDF) für 2014. Andernfalls wird darauf besonders hingewiesen und eine Kontaktadresse angegeben, über die ggf. weiterführende Informationen erhältlich sind.

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
	Einbindung von Stakeholdern	
G4-24	Eingebundene Stakeholder, Grundlagen für deren Auswahl	GNB 15 S. 21
G4-25	Eingebundene Stakeholder, Grundlagen für deren Auswahl	
G4-26	Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern nach Art/Gruppe, generell oder für diesen Bericht	GNB 15 S. 21–23
G4-27	Von Stakeholdern eingebrachte Themen und Anliegen des Berichts	GNB 15 S. 21–23
	Berichtsprofil	
G4-28	Berichtszeitraum, letzter Bericht, Berichtszyklus	
G4-29	Berichtszeitraum, letzter Bericht, Berichtszyklus	jährlich 2016
G4-30	Berichtszeitraum, letzter Bericht, Berichtszyklus	
G4-31	Kontaktstelle für Fragen	Impressum
G4-32	Gewählte Option: Kern	
G4-33	Prüfung des Berichts	nicht erfolgt
	Unternehmensführung	
G4-34	Führungsstruktur	GNB S. 41 ff.
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans	
G4-39	Ausschüsse, Vorsitz	GNB S. 33–37
	Ethik und Integrität	
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards, Normen, Kodizes	Website, N.-Leitbild, Verh.kodex
	Wesentliche Aspekte für die BLKB	
	Wirtschaftliche Leistung	
G4-DMA	Managementansatz	GNB 16 S. 23
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	GNB S. 56
G4-EC3	Leistungen an die Pensionskasse	GNB S. 79
	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	
G4-DMA	Managementansatz	GNB 16 S. 23
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	GNB S. 9–16
G4-EC8	Art und Umfang indirekter Wirkung	GNB S. 9–16
	Compliance	
G4-DMA	Managementansatz	GNB 16 S. 23
G4-EN29 SO8, PR7	Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, internen Verhaltensregeln	GNB S. 63

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
	Aus- und Weiterbildung	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 20 f. GNB 16 S. 24
LA9-11	Aus- und Weiterbildung, Beurteilungen	GNB S. 21
	Vielfalt, Lohn- und Chancengleichheit	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 20 f. GNB 16 S. 24
G4-LA12	Diversität Mitarbeiterkategorien	GNB S. 21
G4-LA13	Lohnunterschiede Frauen/Männer	GNB 16 S. 24
	Vereinbarkeit von Privatem und Beruf	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 20 f. GNB 16 S. 24
LA1-3	Rekrutierung, Fluktuation, Lohn etc.	GNB S. 21
	Klimawandel	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 23 f. GNB 16 S. 24
G4-EN15-19	Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scopes 1–3)	GNB S. 24
	Ressourceneffizienz	
G4-DMA	Managementansatz	GNB 16 S. 25
G4-EN3-6	Energie	GNB S. 23 f.
G4-EN8-9	Wasser	GNB S. 23
G4-N22-23	Abfall	GNB S. 23
	Produkttransparenz	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 19 f. GNB 16 S. 26
PR3-7	Werbeverstöße	keine
	Zusätzliche Standardangaben für Finanzdienstleister (FSSS)	
	Produktportfolio	
FS1	ESG-Richtlinien in den Bereichen	GNB S. 19 f. GNB 16 S. 26
FS2	Verfahren ESG-Bewertung Risiken	GNB S. 59 ff.
FS3	Überwachung der Einhaltung von ESG-Anforderungen bei Kunden	GNB S. 20
FS4	ESG-Kompetenzförderung Mitarbeitende	GNB S. 20 f. GNB 16 S. 17, 24

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
FS5	Austausch zu ESG mit Kunden und Partnern	GNB 16 S. 21
FS6	Aufteilung Geschäftsportfolios	GNB S. 30 f.
FS7	Produkte und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	GNB S. 19 f.
FS8	Produkte und Dienstleistungen mit speziellem ökologischem Nutzen	GNB S. 19 f.
	Audit	
FS9	Audits zu ESG-Richtlinien und Risikobewertungsprozessen	GNB S. 38 f.
	Active Ownership	
FS10	ESG-Dialog mit Unternehmen im eigenen Portfolio (Anlagen)	GNB S. 19 f.
FS11	ESG-überprüfte Vermögenswerte	GNB S. 19 f.
FS12	Abstimmungsrichtlinien zu ESG-Themen für die Stimmrechtsausübung oder die Beratung	fallweise
	Beitrag für die Gesellschaft	
FS13	Standorte in strukturschwachen Gebieten	nicht anwendbar
FS14	Initiativen zum besseren Zugang zu Finanzprodukten für Benachteiligte	GNB 15 S. 9
	Kennzeichnung Produkte und Dienstleistungen	
FS15	Richtlinien für faire Gestaltung und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	GNB S. 19 f. GNB 16 S. 26
FS16	Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis bei Kunden für Finanzgeschäfte	GNB 16 S. 26